

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der anhaltende Bauboom in den Ballungsräumen des Landes und der Ausbau der Infrastruktur in der Fläche stellt die Landesdenkmalpflege vor große Herausforderungen. So gilt es, den gesetzlich vorgeschriebenen und gesellschaftlich gewünschten Schutz der Kulturdenkmale durchzusetzen, aber dennoch im jeweiligen Einzelfall Lösungen im Dialog mit allen Beteiligten zu finden. Dies kann nur eine personell gut ausgestattete Institution leisten. Seit Inkrafttreten der Organisationsreform der Landesdenkmalpflege zum 1. 1. 2015 wurde dies bei der Personalpolitik konsequent beachtet: Freiwerdende Stellen werden nachbesetzt und auch neue geschaffen, worüber wir regelmäßig in unserer Rubrik „Personalien“ im Nachrichtenblatt berichten. Einige grundlegende Personalentscheidungen waren bei der Planung des aktuellen Heftes noch nicht getroffen worden. Im Vorgriff auf die kommende Ausgabe darf ich Ihnen an dieser Stelle von den Nachbesetzungen in der Bau- und Kunstdenkmalpflege berichten. Nach der Pensionierung von Abteilungsleiter Prof. Michael Goer und Landeskonservator Dr. Johannes Wilhelm kurz hintereinander Ende 2016 bzw. im Frühjahr 2017, wurden zwei der drei Referatsleitungen in der Bau- und Kunstdenkmalpflege vakant. Nach kleineren Umstellungen innerhalb der Referatszuschnitte und -aufgabenfelder konnten diese Positionen ausgeschrieben und wiederbesetzt werden. Landeskonservatorin Dr. Ulrike Plate, die dankenswerterweise über ein Jahr kommissarisch nicht nur ihr Referat, sondern auch die beiden anderen leitete, steht nun der praktischen Bau- und Kunstdenkmalpflege nebst der Denkmalförderung vor. Hauptkonservator Dr. Martin Hahn, bisher Fachgebietsleiter Inventarisierung und städtebauliche Denkmalpflege hat das Referat Inventarisierung der Bau- und Kunstdenkmalpflege übernommen. Hauptkonservatorin Dr. Claudia Mohn, zuvor Fachgebietsleiterin der Bauforschung, leitet nun das Referat Spezialgebiete Bau- und Kunstdenkmalpflege, in dem neben den Bauforschern und Spezialisten auch die Restauratoren der Bau- und Kunstdenkmalpflege versammelt sind. Hinzu treten zwei weitere Fachgebietsleitungen, die jeweils im Regierungsbezirk Tübingen und Stuttgart den regional agierenden Gebietsreferenten/innen vorstehen werden – Oberkonservatorin Ulrike Roggenbuck-Azad und Oberkonservator Dr. Karsten Pressler. Sie waren zuvor in Esslingen als Spezialistin für Bautechnik bzw. als Gebietsreferent tätig. Die Bau- und Kunstdenkmalpflege des Landes sollte damit für die zukünftigen Aufgaben bestens präpariert sein.



Zu den Aufgaben der Landesdenkmalpflege zählt auch die Ausrichtung des Tags des offenen Denkmals, quasi des Fixpunktes im Kalender. Traditionell findet er am zweiten Septembersonntag statt, und mittlerweile ebenso traditionell begeht die Baden-Württembergische Landesdenkmalpflege seine Eröffnung am Vorabend, der eine stimmungsvolle Nacht des offenen Denkmals folgt. Hier arbeiten wir sehr erfolgreich mit den Kommunen zusammen, die jeweils einen großen Teil dieser Veranstaltung organisatorisch und finanziell stemmen, wofür ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken möchte. Während die Eröffnungsfeier aus Platzgründen stets nur einem geladenen Kreis von Vertretern/innen aus Politik und Gesellschaft vorbehalten ist, richtet sich die Nacht des offenen Denkmals ebenso wie der Tag des offenen Denkmals an alle Interessierten.

Das Jahr 2018 ist, wie an dieser Stelle schon mehrfach angemerkt, Europäisches Kulturerbejahr, und sein Motto „Entdecken, was uns verbindet“ ist auch das des Tags des offenen Denkmals. Ich freue mich sehr, dass wir in der Stadt Freiburg eine Partnerin für die Eröffnungsveranstaltung und die Nacht des offenen Denkmals gefunden haben, die dieses Motto als grenznahe Universitätsstadt in idealer Weise verkörpert. Weit über die Landesgrenzen hinaus steht sie für Weltoffenheit, Toleranz und Völkerverständigung. Am Tag des offenen Denkmals können Sie in Freiburg wie im gesamten Bundesland Denkmale besichtigen, die Ihnen im Alltag oft verschlossen sind. Dazu lade ich Sie sehr herzlich ein! Entsprechende Hinweise finden Sie hier im Heft, bei dessen Lektüre ich Ihnen viel Vergnügen wünsche.

Prof. Dr. Claus Wolf
Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege